Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 25. Freytag, den 27. März 1812.

An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des ersten Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich gefälligst erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung Statt finden kann. Wer sich später als bis zum 31. d. M. meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlet 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern d. Z. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 23. März 1812. Die Expedition der Pommerschen Zeitung.

Stettin, den 24. März.

Das Sechste Stück der allgemeinen Gesetz-Sammlung ist angekommen, welches zur Abholung hiedurch angezeigt wird. Königl. Preuß. Grenz-Postamt.

Berlin, vom 14. März.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ostpreußischen Ober-Landes-Gerichts-Rath, Ludwig Carl August von Wegnern zum Director des Ober-Landes-Gerichts von Westpreußen allergnädigst ernannt.

Berlin, vom 17. März.

Seine Majestät der König haben dem Fürsten v. Hatzfeldt den schwarzen Adler-Orden; dem General-Major v. Neander, und dem Staatsrath v. Beguelin den rothen Adler-Orden dritter Klasse; desgleichen dem Schulzen Simon Juraneck zu Gardawitz, Plessener Kreises, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Vorgestern sind Se. Durchlaucht, der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz, von hier nach Strelitz abgegangen.

Berlin, vom 19. März.

Der Königl. Hof legt morgen die Trauer auf drei Tage für den Prinzen Heinrich Viktor von Wied-Neuwied Durchlaucht an. Berlin, den 18. März 1812.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Gestern traf der Kaiserlich-Französische Divisions-General Eblé, von Magdeburg, allhier ein, einige Tage früher ging der ebenfalls von daher kommende, in Kaiserlich-Französischen Diensten stehende Divisions General Graf Nansouti, nach einem kurzen Aufenthalte, von hier nach Stettin ab.

Berlin, vom 21. März.

Seine Majestät der König haben dem Rathsherrn und Apotheker Döhl zu Spandau, das allgemeine Ehrenzeichen der ersten Klasse zu verleihen geruhet.

Vorgestern ist der Königl. Preuß. General Adjudant von Knesebeck aus St. Petersburg zurück, gestern der Königl. General-Lieutenant und General Gouverneur von Schlesien, Herr von Grawert Excellenz, von Breslau, und einige Tage früher der Königl. General Major und Brigade-General, Herr von Kleist, von Frankfurth an der Oder, hier eingetroffen.

Der Oestreichisch-Kaiserl. Geschäftsträger am Königl. Dänischen Hofe, Baron von Boul, gieng vorgestern hier durch nach Copenhagen.

Potsdam, vom 10. März.

Des Königs Majestät haben die Verehrung und Liebe so vieler edlen Menschen in der Nähe und Ferne, welchen die Stiftung zum Andenken der verewigten Königin Majestät, ihr Dasein verdankt, mit gnädigem Wohlgefallen

bemerkt. Demjenigen, welcher dabei weiter nichts that, als daß er diese Angelegenheit mit Vertrauen auf Billigung und Zustimmung öffentlich zur Sprache brachte, ist der allergnädigste Befehl geworden, sämmtlichen Theilnehmern, welchen das Verdienst der Stiftung gebührt, den allerhöchsten Beifall bekannt zu machen, und er kann es nicht besser und wirksamer thun, als wenn er die deshalb allergnädigst erlassene Kabinetsordre selbst, ihrer huldvollen Absicht gemäß, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt:

„Die Durchsicht des Verzeichnisses der Subscribenten „auf die zum Gedächtniß Meiner Gemahlin der hochseeligen Königin Majestät von Ihnen in Potsdam errichtete Stiftung, ist für Mich sehr erfreulich gewesen. „Ich habe daraus ersehen, daß die beträchtliche Summe „von 8026 Thlr. unterzeichnet ist, und daß das Andenken an die Verewigte sich nicht bloß auf Meine Staaten beschränkt, sondern daß es auch in der Ferne bei „denen lebt, die ihren hohen Tugenden huldigten. Bezeigen Sie allen Theilnehmern, durch die öffentlichen „Blätter, Mein Wohlgefallen und Meinen Dank, besonders aber den Städten Berlin, Potsdam, Brandenburg, Spandau, Breslau, Goldberg, Hirschberg, „Liegnitz, Grüneberg, Sagan, Memel, Königsberg in „Preußen und Stargard in Pommern, imgleichen der „Garnison zu Potsdam, zu Goldapp, Glatz, Königsberg „in Preußen und Woldenberg, die ihre Theilnahme „vorzugsweise an den Tag gelegt haben. Ihnen selbst „wünsche Ich Glück zu dem gelungenen Erfolge Ihres „anspruchslosen Bemühens, welches Ich mit gleichem „Dank und Beifall anerkenne."

Berlin, den 26sten Februar 1812.

Friedrich Wilhelm.

An den Hofprediger und Consistorial-Rath
Eylert zu Potsdam.

Am heutigen Tage wurde in dem Lokale des Casino's eine, von dem Herrn Regierungssekretär Weßely besonders verfertigte und von ihm geleitete Trauerkantate, vor einer zahlreichen Gesellschaft aufgeführt, und voll Geist und Gefühl sprach sie aus, was in jedem Herzen sich regte. In der Stimmung des Ernstes und der Wehmuth empfand jeder des Lebens schneidende Contraste. Was war uns sonst der 10te März — und was ist er uns jetzt!! —

Vom Main, vom 10. März.

Der König von Westphalen ist in der Nacht zum 9ten, in Begleitung der Grafen von Fürstenstein und Wellingerode, auf 10 Tage verreist.

Durch Stuttgard sind am 29sten Februar und 1sten März französische Couriere nach Wien, und der General St. Cyr nach München gereiset, wo auch der Herzog von Abrantes (Marschall Jünot) bereits eingetroffen ist.

Man ist gegenwärtig mit Ausbesserung der Chausseen von Mainz nach Frankfurt und Hanau aufs thätigste beschäftigt. Mehrere hundert Bauern sind dazu aufgeboten.

Es heißt, das auch der östr. Kaiser sich in kurzer Zeit nach Dresden begebe.

Zu Frankfurt sind von der diesjährigen Conscriptionsziehung bereits bei 300 Rekruten eingetroffen, und man hofft, daß vor der Messe der größte Theil der Wachen wieder vom Militair werde besetzt werden.

Frankfurt, vom 10. März.

Glaubwürdige Briefe melden, daß sich der berühmte Reisende, Herr Hornemann, zu Mursuk im Königreiche Fez befindet, wo er das ganze Vertrauen des Regenten dieses Landes genoß.

Vom Oberrhein, vom 15. Februar.

Es wird in Lothringen an der Errichtung des Salinenkanals gearbeitet, der die Communicationen zwischen den Departementen der Meurthe, der Mosel, des Niederrheins und der Saar, besonders für den Holztransport erleichtern, die Verführung der Steinkohlen aus der Gegend von Saarbrücken in die Lothringsche Salzwerke befördern, den Absatz der Eisen- und Glasmanufakturen in den gebirgigten Theilen dieser Provinz begünstigen, und den Transport des Salzes aus diesen ergiebigen Salinen weniger kostspielig machen soll. Die Kosten dieses Unternehmens werden zur Hälfte vom Staate, zur Hälfte aber von den Pächtern der Salinen getragen werden, und um diese letztern für ihre Auslagen zu entschädigen, beziehen sie während der ganzen Dauer ihrer Pacht die Hälfte des Betrags der Schiffahrtsrechte, die von den diesen Kanal befahrenden Schiffen entrichtet werden. Der Kanal beginnt beim kleinen Flusse Seille, theilt sich zwischen Dieuze und Saaralben in zwei Arme, die bis an die Saar fortgesetzt werden. Dieser Fluß wird zugleich in einer Länge von 50 bis 60 Kilometres (2½ Stunden) von 14 Schleusen schiffbar gemacht. Der Salinenkanal erhält 46 Schleusen; mehrere kleine Flüsse, und besonders die Saar versehen ihn mit Wasser. Die Arbeiten sind zu Ende des Jahres 1808 angefangen worden; die Terassen sind bereits vollendet; seit 1810 sind mehrere Schleusen verfertigt; an den andern wird ununterbrochen gearbeitet. Der Kanal wird in 4 bis 5 Jahren gänzlich schiffbar sein.

Wien, vom 7. März.

Die Landstraßen zwischen Constantinopel und Schumla wimmeln von Asiaten, die zur Armee ziehn.

Smirna überschwemmen die Engländer mit ihren Manufaktur- und Colonialwaaren, sie erhalten aber dafür kein Geld, sondern Lebensmittel, die sie nach Maltha und Minorca bringen.

Wien, vom 9. März.

Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät noch vor Ostern eine Reise nach Böhmen machen, die nicht von langer Dauer seyn wird. Vorher werden sich Se. Majestät nach Presburg begeben, um daselbst den Reichstag zu beendigen.

Straßburg, vom 2. März.

Die Aufmunterungs-Gesellschaft in Colmar hat einen Preis von 300 Fr. auf die beste Lobrede zu Ehren des Herrn Pfeffels ausgesetzt. Sie sagt in ihrem Programm: Herr Pfeffel ehrte sein Vaterland durch die Dienste, die er dem öffentlichen Unterrichte leistete, durch die Ausübung aller Tugenden, die den rechtschaffenen Mann bezeichnen, durch seine litterarischen Arbeiten in Deutscher Sprache), welche in Deutschland klaßisch geworden sind. Er hat sich besonders in drey verschiednen Gattungen ausgezeichnet, der Fabel, der Epistel in Versen und in den moralischen Erzählungen. Die Gesellschaft wünscht, daß die Verfasser der Lobreden besonders sein Verdienst als Fabel-Dichter entwickeln und eine Vergleichung zwischen ihm und dem Französischen Fabel-Dichter Lafontaine anstellen möchten. Die Lobreden können nach Belieben in Französischer oder in Deutscher Sprache abgefaßt seyn, und müssen vor dem 30sten Sept. 1812 postfrey an den Herrn Sekretair der Aufmunterungs-Gesellschaft zu Colmar eingesandt werden.

Paris, vom 12. März.

Vorgestern hielt der Senat unter Vorsitz Sr. Durchl. des Prinzen Erzkanzlers, eine außerordentliche Sitzung. Redner der Regierung begaben sich dahin und theilten den Entwurf zu einem Senatus-Consult mit.

Am 22sten Febr. sind die Kirche und der Thurm zu St. Pellerin, Arondissement von Chateaudun, Departement Eure und Loire, durch einen Brand vernichtet worden, den das Feuer des Himmels verursachte. Da um 10 Uhr des Abends ein fürchterliches von Hagel begleitetes Gewitter über jenem Orte ausbrach, so traf der Blitz den Thurm und schmetterte die Spitze desselben nieder. Das Feuer theilte sich bald der Kirche mit, die gleichfalls von den Flammen verzehrt wurde.

Schreiben aus Paris, vom 14. März.

Im Palais, del' Elisée, den 12. März.

Napoléon, Kayser der Franzosen, König von Italien 2c.

Auf den Bericht, der Uns von dem Betragen des Herrn Goffin, Schachtmeisters in der Steinkohlen-Grube Beaujone, im Departement der Ourthe abgestattet worden, haben Wir dekretirt und dekretiren wie folgt:

Art. 1. Hr. Goffin ist zum Mitglied der Ehren-Legion ernannt. 2. Es ist ihm von den Fonds der Ehren-Legion eine Pension von 600 Franks bewilligt, die er vom 1sten dieses Monats an genießt. 3. Unser Großkanzler und Unser Großschatzmeister sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt.

(Unterz.) Napoléon.

Im Pallaste del' Elysée, den 3. März.

Napoléon u. s. w. Auf den Bericht Unsers Großrichters, Justizministers, nach Anhörung Unsers Staatsraths, haben Wir dekretirt und dekretiren was folgt:

Art. 1. Die Patentbriefe, welche Wir laut Unserer Dekrete vom 26sten und 28sten August 1811 ertheilen werden, um einige Unserer Unterthanen zu ermächtigen, entweder Dienst bey einer fremden Macht zu nehmen, oder sich im Auslande naturalisiren zu lassen, sollen mit dem großen Staatssiegel versehen werden. 2. Das große Siegel soll durch Unsern Vetter den Prinzen Erzkanzler des Reichs, nach der Berathschlagung des Siegelrathes, aufgedruckt werden. 3. Es soll für gedachtes Siegel die Summe von tausend Franks, die in die Casse des Siegels zu schießen ist, als Abgabe bezahlt werden. 4. Unser Vetter, der Prinz Erzkanzler und Unser Großrichter, Justizminister, sind, jeder in ihrem Fache, mit Vollziehung des gegenwärtigen Dekrets, welches ins Gesetzregister gerückt werden soll, beauftragt.

(Unterz.) Napoléon.

London, vom 2. März.

(The Statesman.)

In dem Augenblick, wo jede öffentliche Maaßregel und der Schluß fast aller Debatten des Parlements beweisen, daß England auf dem Punkt steht, des letzten Theils der Freiheit, die es genießt, beraubt zu werden, ist es kein geringer Trost, die Fortschritte zu sehen, welche die Freiheit im südlichen Amerika macht. Am 12ten Nov. des vorigen Jahrs haben sich die Einwohner von Carthagena für unabhängig von dem Mutterlande erklärt, und mit Vergnügen fügen wir hinzu, daß diese neue Revolution ohne Blutvergießen erfolgt ist, so wenig ist man in diesem Lande geneigt, sich dem allgemeinen Willen zu widersetzen. Die erste Handlung der neuen Regierung war die Abschaffung der Inquisition. Auf diese Maaßregel folgte eine Unabhängigkeits-Erklärung, im Namen „des allmächtigen Gottes, Urhebers der Natur" worin angeführt wird, daß sich die Einwohner von Carthagena in einer allgemeinen Junta versammlet, und, assistirt von den Tribunälen der Stadt, vereinigt hätten, „um in den Genuß der billigen und unveräußerlichen Rechte zu treten, die ihnen in dem Laufe der Begebenheiten zugefallen, durch welche es der göttlichen Vorsehung gefallen habe, den Sturz der Spanischen Monarchie und die Errichtung einer neuen Dinastie auf dem Throne der Bourbons zu bezeichnen."

Nachstehendes ist der Auszug eines Circularschreibens von einem angesehenen Handelshause zu Riga: „Unser Einfuhr-Handel macht schnelle und beträchtliche Fortschritte; und da Rußland jetzt das einzige Land ist, in welchem der größte Theil des Continents seine Zuflucht nehmen muß, um sich mit Colonialwaaren und vielen andern Bedürfnissen der ersten Nothwendigkeit zu versehen, so lassen diese Handelszweige große Vortheile hoffen. Große Vorräthe von Zucker, Gewürzwaaren, Baumwolle 2c. sind bereits hieher geschickt und zu hohen Preisen verkauft worden."

Nach reiflichen Erwägungen hat die Regierung endlich beschlossen, unter welchen Bedingungen sie Licenzen nach der Ostsee ertheilen will. Jedes Schiff, welches eine Licenz hat, muß sich zuförderst verpflichten, Colonial-Producte oder Englische Waaren in Verhältniß von 5 Pfund Sterling per Schiffstonne auszuführen. Wenn es diese Bedingungen erfüllt hat, so steht es ihm frey, mit Rußischen Waaren nach England zurückzukommen.

Dem Grafen Moira ist die Stelle eines General-Gouverneurs von Ostindien und der Hosenband-Orden angeboten worden; er hat aber beydes ausgeschlagen, indem er Willens ist, keine Stelle unter einer Administration anzunehmen, die den Forderungen der Katholiken entgegen ist.

Aus der Bay von Palermo, den 18. Januar.

Seitdem Lord Wm. Bentinck als General-Capitain aller Truppen von Sicilien angestellt worden, ist General-Major M'Farlane zum Commandanten der hiesigen Stadt ernannt. Die Königin ist schrecklich wüthend gewesen, als Sie die Rückkehr der geflüchteten Prinzen erfahren. Ueber 200 Wagen waren von hier nach Montreal dem Prinzen von Belmonte und den andern Prinzen entgegen gefahren; sie sind indeß wegen des schlechten Wetters nicht angekommen. Gestern hatten wir einen fürchterlichen Sturm, durch welchen mehrere Schiffe gescheitert sind.

London, vom 4. März.

Letzten Dienstag war ein so fürchterliches Gewitter, wie man sich keines gleichen erinnert. Auf dem Linienschiffe le Tonnant zu Torbay wurden 24 Mann vom Blitze getödtet oder verwundet. Der Salvador del Mundo hatte einen Todten: eine Brigg verlohr zwey Mann und 10 wurden am Bord des Helikon vom Blitz getroffen. Der Cumberland hatte 20 verwundete.

Am 2ten begab sich eine Deputation von Kaufleuten von Birmingham zu Herrn Perceval, um ihm die Nachtheile vorzustellen, welche diese Stadt durch die Cabinets-Ordres erlitten. Der Minister empfing die Deputation in Gegenwart des Herrn Rose. Er gab den Zwang zu, welchem der Handel unterworfen sey; wollte aber keine Hoffnungen ertheilen, die von keinem Erfolg seyn möchten.

Portland, vom 3. Januar.

Da der berüchtigte Dacres, Capitain der Englischen Fregatte la Guerriere, dessen Name jeder Amerikaner mit Abscheu hört, am 11ten Sept. die Brigg von Wiskasset, le Done, genommen hatte, so entführte er einen Amerik. Bürger, Nathaniel Snow von Philadelphia, von derselben. Als dieser unglückliche Gefangne ihm das Certificat vorzeigte, welches bescheinigte, daß er ein Bürger der Vereinigten Staaten sey, so hatte der committirte Brigand die Verwegenheit, zu ihm zu sagen: Mein Freund zünde die Pfeife mit deinem Certificat an. Ich werde dir gleich bey der ersten Schiffswache Arbeit verschaffen. Kann ein freyes Volk solche Schmähungen erdulden? Müssen wir sie ertragen, warum entsagen wir nicht sogleich unsrer Unabhängigkeit und erklären uns für Colonien jener Tyrannen?

Richmond, in Virginien, vom 1. Januar.

Nicht ohne Schaudern können wir die Scene vom Mittewochen Abend entwerfen. Keine Beschreibung kann der Schrecklichkeit derselben gleich kommen. Es kostet Ueberwindung, die Catastrophe wieder in Erinnerung zu bringen, die das Leben so vieler Personen beendigt hat, deren Andenken unsern Herzen eingegraben ist. Es ist der Brand des großen Theaters dieser Stadt.

Letzten Mittewochen spielte man auf diesem Theater die Pantomime Agnes und Raymond. Im ersten Akt stellte eine Dekoration die Hütte eines Räubers dar; sie wird von einer Lampe erleuchtet, die unter dem Boden hängt. Am Ende dieses Akts ließ man den Vorhang nieder und zog die Lampe in die Höhe, ehe sie ausgelöscht war. Die Lampe theilte durch ihr Hin- und Herschwanken das Feuer den Gegenständen mit, die sie berührte. Ein Zimmermann suchte sie auszulöschen, aber vergebens, und bald griff das Feuer so um sich, daß dieser Mann für sein Leben besorgt wurde und die Flucht ergriff. Nun schrie man Feuer! im Parterre und in den Logen, und ohnerachtet der Anstrengungen der Personen, welche alle Zuschauer zu beruhigen suchten, um der Menge Zeit zu verschaffen, sich aus dem Hause zu entfernen, ward die Verwirrung allgemein und bot ein schreckliches Schauspiel dar. Von dem Innern des Theaters ergriff das Feuer die Logen und durch die brennbaren Materialien verstärkt, die es auf seinem Wege antraf, stellte der Saal in 5 bis 6 Minuten nur einen Brand dar. Die Säulen, auf welchen die Logen ruhten, wurden von den Flammen verzehrt, stürzten eine über die andre ein und die Decke selbst stürzte einige Augenblicke darauf mit einem fürchterlichen Gekrache nieder. Ein dicker Rauch erstickte diejenigen, die sich theils durch den Haupteingang des Schauspielhauses, bis wohin leider das Feuer gedrungen war, theils durch die Fenster zu retten suchten. Dieses unglückliche Ereigniß veranlaßte viele heroische Handlungen und bot schöne Züge des Muths und der Ergebenheit dar. Verschiedene Menschen kamen in den Flammen um, nachdem sie 10 bis 12 andern das Leben gerettet hatten.

In der Nacht, die auf diesen Brand folgte, zog man aus dem Schutt die unglücklichen Opfer des Trauer-Ereignisses und einige Personen hervor, die der Tod verschont hatte. Die Liste der ersten beläuft sich beynahe schon auf achtzig und unter ihnen sind viele Personen, ausgezeichnet durch ihren Rang, ihre Talente und ihre Reichthümer. Unter denjenigen, deren Verlust wir beweinen, befindet sich besonders eine Person, über welche wir vornämlich Thränen vergießen; dies ist der Gouverneur dieser Stadt, Hr. Georges William Smith, der seit kurzem mit den größten Ehrenbezeugungen, die Virginien dekretiren kann, überhäuft worden war. Wie man glaubt, hatte er sich bereits der Gefahr entzogen, stürzte sich aber von neuem in die Flammen, um seinen Sohn zu retten, der in der Loge geblieben war. Auch Herr Venable, Präsident der Bank von Virginien, ist ums Leben gekommen. Er befand sich mit Damen in einer Loge und suchte diesen Muth einzusprechen, als einen Augenblick nachher die Loge einstürzte. Der Lieutenant James Gibbon, ein junger Mann von den schönsten Hoffnungen, hat dasselbe Schicksal gehabt; er büßte das Leben ein, indem er eine junge Person zu retten suchte, die mit ihm in derselben Loge war und die er auf seinen Armen forttrug.

Letzten Donnerstag erfolgte das Leichenbegängniß der Opfer dieses unglücklichen Zufalls. Alle Civil-, Militair- und geistliche Corps und die ganze Stadt wohnten demselben bey.

Der vollziehende Rath hat in seiner Sitzung vom 28sten Dezember einstimmig beschlossen, daß zum Andenken des schrecklichen Zufalls, der das Leben des Gouverneurs, Herrn Georges William Smith, und so vieler Mitbürger beendigt hat, jedes seiner Mitglieder 30 Tage hindurch einen Trauerflor um den Arm tragen solle.

Newyork, vom 5. Februar.

Die Revolutions-Parthey im Spanischen Amerika wird täglich stärker und nach den neuesten Angaben hat sich die Nachricht bestätigt, daß Mexiko von den Insurgenten eingenommen worden.

General Dearburn ist zum Generalmajor in der Armee ernannt; die Promotion, welche vorgefallen ist, gefällt aber dem Publiko keineswegs. Es ist jetzt gewiß, daß Madison nicht wieder zum Präsidenten erwählt werden wird, und daß bey Ablauf seiner Zeit Veränderungen eintreten werden. De Wit Clinton wird Präsident seyn; General Armstrong erhält das Kriegsdepartement, und Herr Monroe geht ab; sein Nachfolger ist nicht bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Schon vor etwa einem Jahrzehend wurde in Wien eine politische Zeitung in griechischer Sprache gedruckt, und fleißig nach Griechenland geschickt; aber auf dringende Vorstellung der hohen Pforte mußte damit eingehalten werden.

In dem Oberinnthale erfolgte am 17ten Februar schnelles Aufthauen, dann von allen Seiten Schneelavinen, welche Straßen und Thäler bedeckten; die größten Steinmassen stürzten unter fürchterlichem Getöse, das durch Thäler und Berge wiederhallte, in die Flüsse und Abgründe. Drei Tage dauerte dieser fürchterliche Zustand: Niemand wollte die Straßen passiren, da selbst einige Straßenbaubeamte, welche diese Wege bereisten, Gefahr liefen, im Schnee erdrückt zu werden. Im Innthale, zwischen Finstermünz und Martinsbruck fiel eine Erdlavine, mit Bergbruch begleitet, in den Innstrohm. Diese von dem steilsten Gebürge herabgestürzte Masse sperrte den Lauf des Flusses zwei Tage lang, das Wasser schwoll immer an, und Eismassen thürmten sich auf: keine Menschenhände konnten helfen, der Strohm, der zwischen zwei Bergen eingeschlossen war, machte sich endlich selbst Luft. Alles was seinen Lauf hemmen wollte riß er mit sich, Felsenstücke, Eisschollen und Baumstämme wälzten sich unter einander fort.

Ankündigung.

In meinem Verlage erscheinen zur diesjährigen Ostermesse:

1) Neue Staatsweisheit, von F. v. Cölln, 3 Theile in einem Bande für 2 Rthlr.
2) Von demselben Verfasser, Materialien für Gesetzgebung und Geschichte, 2tes Heft, für 12 Gr.

Das erste Buch enthält die Staatsweisheits-Lehre, nach Adam Smith wie sie nicht sein sollte, und wird den Praktiker willkommen sein, da es zugleich Smiths System, vollständig im Auszuge mittheilt.

Die Materialien enthalten:

1) Eine Critik, der von Adam Müller angepriesenen, sogenannten isolirten Landwirthschaft, im deutschen Museum, 1stes und 2tes Heft.
2) Ein Sendschreiben einer Dame in der Einsamkeit, an den Professor Fichte, über seinen Erziehungsplan.
3) Ein Beitrag zur Karakteristik Burkes.
4) Ein Aufsatz von F. v. Cölln, unter dem Titel, der Bauer

G. Hayn in Berlin, Zimmerstraße No. 29.

Konzert-Anzeige.

Den Freunden der Tonkunst dienet zur Nachricht, daß Demoiselle Theresia Demar, Zögling des Kaiserl. Conservatoriums und Kammervirtuosin Ihrer Maj. der Kaiserin von Frankreich und die Schülerin des berühmten Duvernoy Demoisell Tognini, erste Hornistin der Kapelle Sr. Hoheit des Prinzen Kurakin, Rus. Kaiserl. Gesandten am Kaiserl. Franz. Hofe, am Sonnabend als den 28sten d. M. ein Vokal- und Instrumental-Conzert im Saale des Englischen Hauses zu geben die Ehre haben werden. Eine nähere Anzeige wird die aufzuführenden Stücke ankündigen. Billets zu 16 Gr. Courant sind in unserer Wohnung Reifschlägerstraße No. 132 als auch bey der Casse zu haben. Stettin den 25sten März 1812.

Avis aux Amateurs de Musique.

Mlle. Therése Démar, élève du conservatoire et harpiste de la Musique particulière de S. M. l'Imperatrice des françois, et Mlle. Tognini élève de Duvernoy et premier cor de la Musique de S. A. le Prince Kurakin, Ambassadeur de Russie, donneront un concert vocal et instrumental Samedi le 28ieme du Cour. à la salle de la maison angloise. Billets à 16 gros Cour. à notre demeure Reifschlägerstrafse No. 132 ainsi qu'au Bureau. Les affiches indiqueront le programme des morceaux qui seront exécutés. Stettin le 25ieme Mars 1812.

Anzeige.

Bey unsrer Abreise nach Berlin, empfehlen wir uns allen unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst.

Louis und Friederike Angely.

Todesfall.

Den 18ten d. M. Nachmittags um 4 Uhr starb unser geliebter Sohn und Bruder, Carl Jacob Friedrich Wiezlow. Die Eltern und Geschwister.

Publikandum.

Es soll nunmehr die Einhebung der 2ten Hälfte der Gewerbsteuer für das Jahr 18$\frac{11}{12}$ erfolgen. Die Gewerbtreibenden hiesigen Orts werden daher hiemit aufgefordert, sich in den dazu angesetzten Terminen vom 31sten dieses bis 11ten künftigen Monats, des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf der großen Rathsstube, ohne Unterschied des Gewerbes, zur Bezahlung der 2ten Hälfte der Steuer einzufinden; wobey jedoch die Gewerbscheine selbst mit zur Stelle gebracht werden müssen. Wer in den bestimmten Tagen ausbleibt, hat demnächst ohne weiteres Anmelden die Execution zu gewärtigen. Stettin den 21sten März 1812.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Nachstehende Sachen, als:

eine silberne Medaille, auf der Vorderseite die Taufe Johannis vorstellend und auf der Rückseite, zwischen zwey Palmzweigen, die Worte: Er leite dich auf ebener Bahn. — Denkmal der Liebe und Freundschaft, enthaltend; ein goldener Ring mit den Buchstaben J. Z. R. und der Jahreszahl 1802.; ein Semid'or Ring mit dem Brustbilde des Hochseeligen Königs Majestät; ein silberner vergoldeter und ein anderer silberner Ring, ohne Abzeichen; ein paar vergoldete Ohrringe; ein silberner Theelöffel, gezeichnet C. B. den 10ten November 1808; ein dito ungezeichnet; eine silberne eingehäusige Taschenuhr, mit einem Gemälde auf dem Zifferblatt und einem Bande von Haarschnüren, nebst tombachenem Schlüssel; ferner: 1 Schnupftuch, gezeichnet K; 1 dito, gezeichnet C. V.; ein dito, gezeichnet R.; ein dito, gezeichnet C.; ein dito, gezeichnet V. 5.; ein Handtuch, gezeichnet F. v. S. 7; ein dito, gezeichnet B.; 1 dito, gezeichnet F. C. L. 3; 1 Frauenhemde, gezeichnet L. 4; 1 Serviette, gezeichnet H.; 1 dito mit einer Krone und den Buchstaben J. P. Z.; 1 dito, gezeichnet J. W.; 1 dito, gezeichnet J. C. C. 10; 1 dito, gezeichnet H. B.; ein blau buntes kattunes Kleid mit seidener Kante; ein braunes kattunes Tuch mit weiß geblümter Kante, ein roth gewürfeltes seidenes Tuch mit Frangen; ein roth gewürfeltes Schnupftuch, ein Rest Bührenzeug, blau und weiß gestreift; eine Fenster-Gardine und mehrere andre ungezeichnete Wäsche an Mannshemden, Handtüchern, Servietten und Hals- und Schnupftüchern,

sind als verdächtig angehalten worden. Diejenigen, welche sich als rechtmäßige Eigenthümer eines oder mehrerer dieser Stücke ausweisen können, haben sich binnen 14 Tagen auf dem hiesigen Polizey-Büreau zu melden und ihre Ansprüche an dieselben näher geltend zu machen. Stettin den 18ten März 1812.

Königl. Polizei-Director von Stettin. Stolle.

Warnungs-Anzeige.

Zwey hiesige Einwohner sind, wegen des zum öftern verbotenen Brod-Ankaufs, von den hier cantonnirenden und ausmarschirenden Truppen, mit Confiscation des Brodes und ausserdem noch, mit Arrest bestraft worden; welches zur Warnung bekannt gemacht wird. Stettin den 24sten März 1812.

Königl. Polizey-Director. Stolle.

Publikandum.

Das im Bezirk des Domainenamts Brück belegene, dem Westpreuß. Schulfond gehörige Vorwerk Hoch-Redlow, soll von Trinitatis 1812 ab, verkauft oder vererbpachtet, oder nach Umständen auch verzeitpachtet werden, wozu ein einziger Licitationstermin auf den 8ten April c., in dem Amtshause zu Brück vor dem Regierungsrath Herrn Grafen von Klingsporn angesetzt ist.

Das Vorwerk Hoch-Redlow liegt an der großen Poststraße von Danzig nach Pommern dicht an der Ostsee und ist von Danzig, als der nächsten Handelsstadt, zwei Meilen entfernt.

Nach dem neuen Etablissementsplan, welcher das Vorwerk aus aller Gemeinheit mit den Zins-Käthner-Etablissements setzt, und demselben ein Stück Wald-Land zum Hütungs- und Holzungebedarf zuweiset, enthält das Vorwerk

570	Morgen	20	Ruthen	Magdeb.	Ackerland,
19	—	80	—	—	Gartenland,
53	—	150	—	—	Wiesen im Brückschen Bruch,
776	—	65	—	—	Strauch- und Wald-Land,
89	—	110	—	—	hohe Hütung,
2	—	5	—	—	Brücher,
71	—	95	—	—	Unland, Wege und Triften,
1	—	165	—	—	Hof- und Baustellen.

Bey der Classifikation sind von dem Ackerlande

13	Morgen	90	Ruthen	zur zweiten	Classe,
88	—	60	—	zur dritten	—
62	—	60	—	zur vierten	—

Der Ueberrest ist als 3 und 6jähriges Land abgeschätzt.

Das Vorwerk ist mit einem herrschaftlichen Wohn- und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden und Gärtnerwohnungen versehen.

Durch den gefertigten Anschlag ist der reine Ertrag vom Vorwerk Hoch-Redlow bis zur höhern Genehmigung auf 320 Rthlr. 76 Gr. 8 Pf. festgesetzt.

Im Falle des Verkaufs beträgt der zu bezahlende Kaufpreis	8021 Rthlr. 21 Gr. 2 Pf.
und mit Inbegriff des in baarem Gelde zu entrichtenden Werths des Holzes und Strauchs von	649 Rthlr. 51 Gr. 5 Pf.
zusammen	8670 Rthlr. 72 Gr. 7 Pf.

Im Vererbpachtungs-Fall beträgt der in vierteljährigen Raten abzuführende Canon

	320 Rthlr. 76 Gr. 8 Pf. jährlich,
das Erbstandsgeld	802 — 11 — 2 —
und der in Courant zu bezahlende Holzwerth	649 — 51 — 5 —
Summa	1451 Rthlr. 62 Gr. 7 Pf.

Von dem Erbpachts-Canon muß der 4te Theil binnen zehn Jahren durch Capitalszahlungen à 5 Prozent in Courant in zehn gleichen Theilen abgelöset werden, wenn nicht bei besonders nachgewiesener Sicherheit ein anderes festgesetzt und nachgegeben wird.

Das Kauf- und Erbstandsgeld, so wie, wenn die diesfällige Gebote nicht völlig befriedigend ausfallen, das Pachtgeld, sind Gegenstände der Licitation, bey welcher erstere nicht verstattet ist, auch in Staatspapieren zu bieten.

Zur Licitation wird ein Jeder zugelassen, der nach den statt findenden Vorschriften zur Erwerbung von Grundstücken berechtigt ist. Auch sind menonitische und jüdische Glaubensgenossen nicht ausgeschlossen; nur muß die Zahlungsfähigkeit glaubhaft nachgewiesen werden.

Ausländer müssen einen Bürgen in der Provinz oder hinreichende Caution stellen.

Ein jeder bleibt an sein Gebot gebunden, wogegen zum Zuschlage die Genehmigung des Königl. Departements für den Cultus abgewartet werden muß.

Die Veräusserungspläne können sowohl hier in dem Regierungs-Conferenzhause bei dem Kammerrath Fischer, oder auch im Amte Brück inspicirt werden. Marienwerder den 24. Februar 1812.

Königl. Regierung von Westpreußen.

Oeffentliche Vorladung.

Der vor 6 Jahren von hier fortgegangene Arbeitsmann Johann Jacob Laß wird, auf den von seiner Ehefrauen, Dorothea Maria geborne Müller, bey uns angebrachten Ehescheidungsantrag, hiemit vorgeladen, sich in dem zur Beantwortung der von seiner Ehefrauen wegen böslicher Verlassung angestellten Klage angesetztem Termin den 20sten May d. J. an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, sich über die Klage vernehmen zu lassen und weitere Verfügung, bey seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die bösliche Verlassung für erwiesen angenommen, seine Ehe getrennt und er für den allein schuldigen Theil erkannt werden wird. Swinemünde den 10ten Febr. 1812. Königl. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Auf den Antrag des dem abwesenden Müllergesellen Christian Schultz bestellten Curatoris, Schneidermeister Retzlaff, ist bey der vorhandenen Insufficienz der Masse, über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Schiffer Michael Friedrich Schultz, der erbschaftliche Liquidationsproceß eröfnet worden; wir haben daher einen Liquidationstermin auf den 29sten Juny dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr auf der Gerichtsstube im Rathhause vor dem Deputirten, Herrn Stadtgerichts-Assessor Sturm, angesetzt, und laden alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche aus irgend einem Rechtsgrunde aus der Verlassenschaft des vorgedachten Schiffer Michael Friedrich Schultz Anforderungen zu haben gedenken, hiemit vor, in den angesetzten Termin ohnfehlbar in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft der Herr Justiz-Commissionsrath Kreich und Herr Sekretair Sannier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre vermeintlichen Forderungen gehörig zu liquidiren, die darüber in Händen habende Dokumente und Scripturen mit zur Stelle zu bringen, die etwa zu benennende Zeugen ihren Namen, Stand und Auffenthaltsort nach, genau und bestimmt anzuzeigen, und überhaupt ihre vollständige Vernehmung, entgegengesetzten Falls aber zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Cammin den 10ten März 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

Auf Befehl des Königl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, sollen am 8ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr, auf dem Amte Massow, Uhren, Tabatieren, Gold- u. Silbergeschirr, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Betten, Leinen, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirre, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welcher Auktion ich Kauflustige hiedurch einlade. Stargard den 19ten März 1812. Rempe.

Verpachtung.

Zu Johannis d. J. wird das Guth Heinrichsdorff, zwischen Falckenburg und Tempelburg, mit seinen verschiedenen Vorwerkern pachtlos. Pachtlustige, die eine annehmliche Caution zu bestellen im Stande sind, werden daher hiedurch eingeladen, spätstens bis zum 15ten May a. c. sich im Schloße daselbst persönlich zu melden, und mit der Herrschaft dieserhalb in Unterhandlungen zu treten, oder ihre Anträge schriftlich zu machen.

Hausverkauf in Cammin.

Ich bin gewilliget mein Vorderhaus, welches unten 3 Stuben und 2 Küchen, in der 2ten Etage 4 Stuben und eine Küche, außerdem noch 2 große Kornböden und eine Winde, wie auch Hofraum hat, aus freyer Hand zu verkaufen. Es ist dasselbe nicht nur für einen Kaufmann bequem, indem sich schon ein Laden darin befindet, sondern auch zum Brauen und Brennen geeignet. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, mit mir Handlung zu pflegen, und wird noch bemerkt, daß die Hälfte des Kaufgeldes stehen bleiben kann. Cammin den 14ten März 1812. Verwittwete Hauptmannin von Kropf.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Zum öffentlichen Verkauf des aus dem abgebrannten Nicolai Kirchenthurm erhaltenen Eisens, Kupfers und andern Metalls, ist ein Termin auf den 2ten April c. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause angesetzt, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 24. Februar 1812. Die Oekonomie-Deputation.

Es wird ein anderweitiger Termin, zum Verkauf der Mauer- und Fliesen-Steine von der Brandstelle der Nicolaikirche auf den 3ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr auf der großen Rathsstube angesetzt; wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Stettin den 20sten März 1812. Die Oeconomie Deputation.

Sonnabend den 28sten dieses, Vormittags Eilf Uhr, sollen auf dem hiesigen Stadthofe zwey fehlerfreye braune Wagenpferde meistbietend verkauft werden.

Auction über eine Parthey neue feine Herbströthe in Säcken, und 7 Fässer einl. Eisenvitriol, am 4ten April Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No 55.

Weinverkauf in Bremen.

Am 16ten April soll in Bremen eine ansehnliche, aus ohngefähr 500 Oxhoft bestehende Parthey Cahors Wein, verschiedener Sorten, nemlich Bataille, Rostignac, Cahors du bas, Nectar, la Fargue, Cahors beaumont, Mauroux, öffentlich durch die Mäckler J. A. Töpken, N. G. Mohr und G. R. Triveranus verkauft werden, und ist das Nähere bey irgend Einem derselben zu erfahren.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine wenig gebrauchte halbe Chaise, die besonders als Reisewagen dienen kann; mehrere gute Fortepiano's zu herabgesetzten Preisen; vor einigen Tagen neu erhaltene Halsbänder von Bernstein-Perlen von vorzüglicher Güte; Bouillon-Tafeln, Soga in Bouteillen, nebst Medoc, Franzwein, Graves und Rum, in ¼ Quart-Bouteillen, sind zu verkaufen, im

Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288.

Une voiture, demi-couverte, très peu usée et bonne pour le voyage; des colliers d'ambre d'une extrême qualité; du Bouillon de poche très fin; Soga en bouteilles; de vin rouge, de vin blanc de france, de vin Grave, et du Rhum, à vendre

Au Magazin d'Industrie, Kuhstrasse No. 288.

Sächsisaamen und weisse Pommersche Leinwand zu billigen Preisen, bey C. A. Bein,
Breitestrasse No. 389.

Saamen-Verkauf

Weißen und rothen Kleesaamen, Luzerne, Esparzette, Raigrassaat u. s. w. in der bekannten Güte, haben wieder vorräthig Werckmeister & Vincent,
am Kohlmarkt.

Holländ. Süßmilch- und Eidammer-Käse, Mastricker Wild- und ordinair Sohlleder, Berger Heringe, schlesische Leinen und schlesische irdene Tabakspfeifen, auch eine Parthey Theer sind für billige Preise zu haben, bey
Fr. Pitzschky & Comp., Oderstraße No. 22.

Beste Saatgerste, Saathafer und Roggen, Glashüttenthon, russische Seife, Magdeburger Annies und Mailändischen Reis, bei A. F. Wolfram,
Speicherstraße No. 71.

Guter Franzwein und Medoc a ½ Bout. 13 Gr. Cour., so wie schöner Berger Hering in kleinen Gebinden, bey
C. Sprengel & Stogenthin,
Mönchenstraße No. 469.

Starker Kornbranntwein das Quart zu 7 Gr. 6 Pf. in 1/12., bey Gebrüder Schröder,
Kuhstraße No. 288.

Einländischen Syrop, welcher im wirthschaftlichen Gebrauch nicht nur ganz die Stelle des gewöhnlichen Syrops vertritt, sondern solchen vielmehr noch an Süße übertrift, verkaufe ich das Pfund zu 7 Gr. in 1/12.
Adolph Friedrich Schlottmann, in Stettin.
Mittwochstraße No. 1058.

Mehrere Sorten feine und mittel feine Schlesische Leinewand in halbe Schock-Stücken, à 24 Berliner Ellen, habe in Commission erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen. Fr. W. Pusahl,
am Holzbollwerk No. 1175.

Weißen und rothen Kleesaamen, Luzerne, Esparzette, Raigras und Runkelrübensaamen, von bester Güte, bey
Wilh. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Eine viersitzige noch sehr dauerhafte Chaise vorzüglich zum Reisen, stehet um einen sehr billigen Preis No. 115 am Pladderin, zum Verkauf.

Une voiture très volide et propre pour quatre personnes et dans un tres bon état est a vendre a un prix très modique au Pladderin No. 115.

Zwey durchaus fehlerfreye, gut eingefahrene Wagenpferde, beydes Füchse, ganz gleich von Statur und Zeichnung, stehen zum Verkauf; das Nähere erfährt man in der Speicherstraße No. 43.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Unterstadt No. 952. ist eine Wohnung im zweiten Stockwerk, enthaltend 4 Stuben, 3 Kammern und Küche, nebst Holzgelaß und Keller, vom ersten April dieses Jahres an, oder auch sogleich zu vermiethen.

Zwei Stuben und ein Vorzimmer sind eine Treppe hoch, mit auch ohne Mobilien, sogleich oder auf Ostern, in meinem Hause zu vermiethen. Stettin den 18. März 1812. B. W. Oldenburg.

Eine Stube und helle Kammer mit Möbeln ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, Fuhrstraße No. 842.

In der großen Dohmstraße No. 670 steht eine sehr schöne, noch wenig gebrauchte, Branntweinsblase, 1046 Quart Größe, nebst Schlange und Kühlfaß zum Verkauf. Stettin den 20sten März 1812.

Eine Stube nebst Kammer mit Möbel, stehet zu vermiethen, in der Grapengießerstraße No. 423.

Auf der großen Lastadie No. 204 sind in der untern und obern Etage sogleich gute Wohnungen zu vermiethen, und meldet man sich im Hause daselbst.

Wiesenverpachtungen.

Zur Verpachtung mehrerer Möllenwiesen wird ein Termin auf den 7ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, und Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; welches Pachtliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 14ten März 1812.
Die Oeconomie-Deputation.

Eine ganze im 2ten Schlage diesseits des Blockhauses liegende Hauswiese ist sogleich zu vermiethen, in Stettin Mönchenstraße No. 469.

Bekanntmachungen.

Ein kleines Assortiment Frühlingsstrohhüthe und Blumen, nach dem neuesten Geschmack, hat bereits erhalten.
W. Frauendorff, Heumarkt No. 137.

Wir haben stets ein Lager von allen Sorten gebleichter und grauer Leinwand und Drillig, so wie auch Parchent, und können bedeutende Aufträge zu Lieferungen in diesen Artikeln immer aufs prompteste und billigste ausführen.
Höpffner & Comp., Heumarkt No. 807.

Nous tenons un assortiment complet de toutes sortes de toiles grises et blanchies, de treillis et de futaine, et sommes à même d'en réaliser avec promptitude et équité des livraisons considérables. Höpffner & Comp.,
vis a vis de la maison de ville.

Auf einem Comtoir wird ein Diener gesucht, der spätestens Ende dieses Monats seine Geschäfte antreten kann, die Handlung hier gründlich erlernt hat, und wegen jetziger wenigen Geschäfte die Bücher und Correspondenz führen, und die Speditionsgeschäfte besorgen kann; er muß französisch verstehen und gültige Beweise seiner Rechtschaffenheit beybringen können. Wer sich hiezu geneigt fühlt, kann die nähere Anzeige unter der Adresse A. X. Z. in der Zeitungs-Expedition in Stettin abgeben. Stettin den 20sten März 1812.

Ein Landhaus nebst Garten in Scholwin, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere No. 826 am Königsplatz in Stettin.

Avis Changement de domicille.

Leyendeck Bottier à la Suite du Quartier-General a l'honneur de prévenir qu'il continue à tenir un assortiment de bottes venant de france. Logé Wollweberstraße No. 586 de l'autre côté de la poste du 1. Corps.
Beaudouin, Tailleur au Quartier-Géneral
même maison.

Extract

derjenigen

Gewinne, welche bei der am 17ten und 18ten März in Berlin geschehenen Ziehung der 8ten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meiner Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
2043	5	3801	50	13638	10	15143	5	25630	5	25874	5	27216	20
44	5	4	5	43	5	55	5	48	5	77	5	63	5
75	5	26	5	61	5	15212	5	59	50	81	10	27347	5
3529	5	41	5	13717	5	32	5	25737	10	82	5	57	5
31	5	99	5	97	5	63	5	47	5	88	25	63	5
57	5	3962	20	13857	5	89	10	50	5	25929	20	94	5
82	5	71	5	60	25	25516	5	65	5	50	5	40847	5
3631	5	13530	5	99	10	58	5	67	5	69	20	56	10
69	5	45	5	13966	5	75	10	25818	50	70	5	79	5
3700	5	86	5	14000	10	93	5	28	500	96	10	92	5
46	5	13617	50	15045	5	25606	10	32	5	27209	5	95	5
90	5	27	5	15108	5	7	50	57	20				

Nachstehende Nummern haben eine jede 2 Rthlr. gewonnen.

Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.
737	3572	3752	3983	13729	13968	15199	25597	25775	25907	27291	40810
83	87	85	84	67	78	15205	25641	80	8	27308	13
84	3603	88	13516	86	84	15	62	83	26	41	14
2001	9	96	21	99	15021	23	69	9	82	43	15
25	10	3806	22	13802	76	25515	80	25823	27224	46	25
68	35	25	52	9	80	43	93	30	32	56	31
73	51	49	13633	41	83	49	25722	49	33	40715	40
88	73	58	65	62	84	52	31	61	44	31	69
90	79	61	96	13900	99	59	32	83	64	32	71
91	80	3920	13712	4	15126	61	36	85	65	35	84
3512	3706	35	14	17	28	78	52	95	67	37	86
47	28	51	16	38	49	86	68	96	80	86	87
55	35	70	25	47	82						

N. S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; und sind zur 9ten Lotterie welche den 28sten April gezogen wird ganze, halbe und viertel Loose sowohl für Auswärtige als Einheimische zu den gewöhniglichen Einsatz bei mir zu haben. Stettin den 22. März 1812.

J. C. Rolin.